23. Kann die Ladung eines Zeugen wegen Unmöglichkeit, ihn zu ermitteln, abgelehnt werden, ohne daß ein Ermittlungsversuch gemacht ist (§ 243 Abs. 2 StPO.)?

V. Straffenat. Ur. v. 23. Oktober 1917 g. S. V 538/17.

I. Landgericht I Berlin.

Gründe:

„Die Beschwerde über unzulässige Beschränkung der Verteidigung geht fehl.

Die in Berlin wohnhafte Angeklagte hat beantragt, einen gewissen S. zu suchen und als Zeugen zu laden, der ihr unter der Angabe, er sei Händler und wohne in der Razlerstraße, die Gegenstände verkauft habe, deren Entwendung ihr zur Last gelegt werde. Das Landgericht hat diesen Beweis Antrag abgelehnt, weil die Angeklagte auf wiederholtes Befragen stets erklärt hatte, daß sie über die Person und den Aufenthalt des angeblichen S. keine näheren Aufschlüsse geben könne. Nach Lage der Sache konnte der Beweis Antrag aus diesem Grunde abgelehnt werden, weil es bei den Verhältnissen der Großstadt aussichtslos war, jemanden zu ermitteln, von dem weder der wahre Name noch der jetzige Aufenthalt bekannt war und zu dessen Ermittlung weitere Anhaltspunkte fehlten.“